

20

24

ngbk

neue Gesellschaft
für bildende Kunst



**Jahres-
programm
2024**



***Annual
program
2024***

Inhalt Content

6–11	Über die nGbK About nGbK
14–23	Jahresprogramm Annual program
25	Mitglied werden Becoming a member
26	Besuch Visit

Was ist die nGbK?

Die 1969 gegründete neue Gesellschaft für bildende Kunst (nGbK) ist ein vom Land Berlin institutionell geförderter, basisdemokratischer Kunstverein, der mit seinem Ausstellungs-, Veranstaltungs- und Vermittlungsprogramm gesellschaftliche Machtverhältnisse bearbeitet. Heute hat die nGbK ca. 1.000 Mitglieder und ist damit einer der mitgliederstärksten Kunstvereine Deutschlands. Die nGbK hat sich früh als innovativer Ort zeitgenössischer Kunst- und Ausstellungsproduktion etabliert, der Generationen von Kurator_innen, Künstler_innen und Kulturschaffenden beeinflusst hat, dessen experimentelle Ausstellungskonzepte als wegweisend gelten, von dem wichtige Impulse ausgehen und Fragestellungen von gesellschaftspolitischer Relevanz bearbeitet werden. Einzigartig ist die basisdemokratische Struktur des Vereins. Auf einer jährlich stattfindenden

Mitgliederversammlung stimmen die Vereinsmitglieder über das Programm des Folgejahrs ab. Es wird in Arbeitsgruppen von je mindestens fünf Vereinsmitgliedern umgesetzt und von der Geschäftsstelle von der ersten Idee bis zur Realisierung begleitet und unterstützt. Hintergrund ist ein Verständnis von Kunst als Handlungsform, die auf gesellschaftliche Prozesse zurückwirkt. Die Struktur bedingt das Programm: Es erlangen so auch Themen und Formate eine institutionelle Sichtbarkeit, die im sonstigen Kunstbetrieb nicht vorkommen.

What is the nGbK?

Founded in 1969 on a grassroots democratic model, the neue Gesellschaft für bildende Kunst (New Society for Visual Art) is an art society funded by the State of Berlin whose program of exhibitions, events, and outreach addresses power structures in society. Today, the nGbK has around 1,000 members, making it one of the largest art associations in Germany. The nGbK established itself early on as an innovative location for contemporary art and exhibition production, influencing generations of curators, artists, and cultural producers with its pioneering exhibition concepts that address important sociocultural issues. The association's grassroots democratic structure is unique. At an annual general meeting, the members vote on the program for the following year. The program is then realized in work groups of at least five association members each. From the initial

idea to its realization, it is accompanied and supported by the nGbK office. Its background is an understanding of art as a form of action with a potential impact on societal processes. The structure determines the program: Themes and formats often absent in the art world can gain institutional visibility here.

Im September 2023 eröffnete die nGbK ihren neuen Standort am Alexanderplatz. In einer ehemaligen McDonald's-Filiale entstanden hier eigens für die nGbK vielfältig nutzbare Räume. Das vom Architekturbüro Hütten & Paläste entwickelte, rekonfigurierbare Raumkonzept setzt auf Transparenz, Variabilität und Nachhaltigkeit. Die Architektur öffnet sich in den Stadtraum und macht so kollektive Aushandlungsprozesse sichtbar. Die von Folke Köbberling gestaltete Fassadenarbeit „living elements“ nutzt recycelte Materialien und bietet Vögeln einen Nistplatz.

In September 2023, nGbK opened its new location at Alexanderplatz. In a former McDonald's branch, rooms with a variety of uses were created here especially for nGbK. The reconfigurable room layout developed by the architectural firm Hütten & Paläste focuses on transparency, variability, and sustainability. The architecture is open to the urban space, making collective negotiation processes visible. The work "living elements", designed by Folke Köbberling for the building's facade, uses recycled materials and provides a nesting place for birds.

Aus einer Initiative von Mitgliedern des Kunstvereins hat sich die station urbaner kulturen / nGbK Hellersdorf zu einem Ausstellungs- und Veranstaltungsraum entwickelt, der Künstler_innen und Bewohner_innen des letzten Plattenbau-Viertels der DDR einen Ort zum gemeinsamen Arbeiten bietet. Hier werden interventionistische Prozesse, die Weiterentwicklung sozialer Strukturen und ein Nachdenken über die Zukunft des Stadtteils initiiert und vertieft. Auf der nahegelegenen Grünfläche, der Place Internationale, realisiert die nGbK Freiluftveranstaltungen und -ausstellungen.

From an initiative of members of the Kunstverein, the station urbaner kulturen / nGbK Hellersdorf has developed into an exhibition and event space that offers artists and residents of the last prefabricated housing district of the GDR a place to work together. Here, interventionist processes, the further development of social structures, and a reflection on the future of the district are initiated and enlarged upon. On the nearby green space, the Place Internationale, nGbK holds open-air events and exhibitions.



Blick aus der nGbK am Alex, 2023. Foto: Thomas Bruns
View from nGbK am Alex, 2023. Photo: Thomas Bruns

Jahresprogramm 2024

Annual program 2024

24.2.–9.6.
2/24–6/9

Kyiv Perenniale
Kyiv Perennial

Frühjahr 2024
Spring 2024

**Curating through
Conflict with Care**

13.4.–16.6.
4/13–6/16

Gastarbeiter 2.0

29.6.–18.8.
6/29–8/18

Municipal Kitchens

12.9.–17.11.
9/12–11/17

**Orangerie
der Fürsorge**

30.11.–9.2.
11/30–2/9

SALZ. TON. GRANIT.
SALT. CLAY. ROCK.

Kyiv Perenniale

Kyiv Perennial

24.2.–9.6.
2/24–6/9

Die Kyiv Perenniale eröffnet vom 23.–25. Februar 2024 in Berlin und begeht damit symbolisch den zehnten Jahrestag der Maidan-Revolution sowie das zehnte Jahr des russischen Krieges gegen die Ukraine. Sie ist eine Fortsetzung der paneuropäischen Ausgabe der Kyiv Biennale 2023 mit Ausstellungen an verschiedenen Orten und öffentlichen Programmen in einer Reihe von ukrainischen und EU-Städten. Die eigens für die Berliner Ausgabe neu entwickelte Ausstellung interpretiert die Idee der Biennale als kollektives, langfristiges Unterfangen vor dem Hintergrund politischen, sozialen und kulturellen Überlebens neu.

Kyiv Perennial will open in Berlin from February 23–25, 2024, symbolically marking the 10th anniversary of the Maidan Revolution and the 10th year of the Russian war against Ukraine. It is a continuation of the pan-European edition of the Kyiv Biennial 2023 with exhibitions at various venues and public programs in a number of Ukrainian and EU cities. The newly conceived exhibition and an event program reinterpret the idea of the biennial as a collective, long-term endeavor against the backdrop of political, social and cultural survival.

Das Projekt ist eine Kooperation des Visual Culture Research Centers, der neuen Gesellschaft für bildende Kunst und der Kulturstiftung des Bundes, in Zusammenarbeit mit Between Bridges und der kommunalen Prater Galerie. Die Kulturstiftung des Bundes wird gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

The project is a cooperation between the Visual Culture Research Center, neue Gesellschaft für bildende Kunst and the Kulturstiftung des Bundes (German Federal Cultural Foundation), together with Between Bridges and the communal Prater Galerie. The Kulturstiftung des Bundes is funded by the Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (Federal Government Commissioner for Culture and the Media).

Curating through Conflict with Care

Frühjahr 2024
Spring 2024

Curating through Conflict with Care (CCC) setzt sich mit Konflikten um Repräsentation und Teilhabe in lokalen Kulturlandschaften auseinander und untersucht „care“-basierte Ansätze für einen (nicht-)institutionellen und gemeinschaftlich geführten Wandel. Die im Lauf des Projekts gesammelten Ressourcen werden auf einer Online-Plattform geteilt, die im Frühjahr vorgestellt wird.

Curating through Conflict with Care (CCC) addresses conflicts about representation and participation in local cultural landscapes and investigates approaches to (non-)institutional, community-led change that center care. In the spring, CCC will launch an online platform to share the resources gathered in the course of the project.

Gastarbeiter 2.0

13.4.–16.6.
4/13–6/16

Eine multimediale Ausstellung, eine Publikation und ein barrierearmes Rahmen- und Vermittlungsprogramm untersuchen das Spannungsfeld von Migration, Arbeitsbedingungen und Klasse zwischen Deutschland und dem ehemaligen Jugoslawien. Ausgehend von Erfahrungen und Positionierungen von zwölf Künstler_innen aus Ex-Jugoslawien, die in ihren Herkunftsländern oder in Berlin leben und arbeiten, öffnet Gastarbeiter 2.0 einen Raum für eine transhistorische Rekontextualisierung des Topos Gastarbeiter und zeigt postkoloniale, postmigrantische und feministische Perspektiven auf diese Phänomene.

A multimedia exhibition, a publication, and a program of accessible outreach events explore the issues of migration, working conditions, and class between Germany and the former Yugoslavia. Based on the experiences and activities of twelve artists from the former Yugoslavia who live and work in their countries of origin or in Berlin, Gastarbeiter 2.0 opens up a space for a trans-historical recontextualization of the guestworker topos, offering postcolonial, post-migrant, and feminist views on these phenomena.



nGbK-Arbeitsgruppe / nGbK work group:
Maithu Büi, Sophya Frohberg, Ayasha Guerin,
Moshtari Hilal, Duygu Örs

nGbK-Arbeitsgruppe / nGbK work group:
Hannah Marquardt, Andrej Mirčev, Adna Muslija,
Bojan Stojčić, Jelena Vukmanović



Municipal Kitchens

29.6.–18.8.
6/29–8/18

Gemeinsam mit internationalen Künstler_innen und Kollektiven, Aktivist_innen und lokalen sozialen Organisationen zeigt und entwickelt das Ausstellungsprojekt „Municipal Kitchens“ Visionen für eine andere Form der Esskultur. Mit künstlerischen Mitteln, einem wöchentlichen Workshop-Programm und kostenfreien Mahlzeiten werden die neuen Räume der nGbK, ehemals ein Fast-Food-Restaurant, zu einer öffentlichen Küche – mit einem zentralen Küchentisch als Ort für Diskussionen und gemeinsame Vorschläge: Wie können wir Küchen ent-domestizieren und zum Teil des öffentlichen Raums machen, wie kann Essen zum Gemeingut werden und unterschiedliche Stadtbewohner_innen zusammenbringen?

Together with international artists and collectives, activists and local social organizations, the exhibition project “Municipal Kitchens” develops visions for another form of food culture. Using artistic means, a weekly workshop program and free meals, the nGbK’s new space, a former fast food restaurant, will be transformed into a public kitchen – with a central kitchen table as a place for discussions and joint suggestions: how can we de-domesticate kitchens and make them part of public urban space, how can food become a common good to connect citizens from all demographics?

nGbK-Arbeitsgruppe / nGbK work group:
Johann Arens, Hanna Baumann, Miriam Lowack,
Alicja Rogalska, Cherry Truluck

Orangerie der Fürsorge

12.9.–17.11.
9/12–11/17

Die Zimmerpflanze ist ebenso in die Kolonialgeschichte botanischer Gärten und die industrielle Zerstörung von Lebensräumen verstrickt wie in privatisierte Praktiken der Lebenserhaltung und Sorge. In dem interdisziplinären Ausstellungs-, Performance- und Diskursprogramm „Orangerie der Fürsorge“ geht es um Beziehungen zwischen Mensch, Pflanze und Kunst. Ausgehend von einem ortsspezifischen Konzept zur Pflege ausrangierter Topfpflanzen lädt das Kollektiv PARA zeitgenössische Künstler_innen ein, die sich den Ausbeutungsverhältnissen, Bedürfnisstrukturen und spekulativen Politiken der mit Pflanzen belebten Welt widmen.

House plants are entangled in the colonial history of botanical gardens and the industrial destruction of habitats, but also in privatized practices of nurturing and care. With an accompanying program of performances and discussions, this interdisciplinary exhibition addresses the relations between humans, plants, and art. Based on a site-specific concept for looking after discarded pot plants, the PARA collective has invited contemporary artists whose work deals with exploitation, structures of need, and speculative politics in a world inhabited by plants.

nGbK-Arbeitsgruppe / nGbK work group:
Peter Behrbohm, Lina Brion, Vanessa Opoku,
Jonas Fischer, Amelie Neumann, Kolja Vennewald,
Joy Weinberger

Was bedeutet die aktuelle Energiekrise für unseren Umgang mit Atomkraft und die Suche nach alternativen Energien? Ist zukünftige Energieversorgung nicht nur ohne fossile Brennstoffe, sondern auch ohne Kernenergie denkbar? Und wie soll mit radioaktiven Abfällen umgegangen werden? Im November 2023 stellten die Arbeitsgruppenmitglieder und Künstler_innen von SALZ. TON. GRANIT. ihre Rechercheergebnisse im Rahmen eines dreitägigen Research Assemblys erstmals der Öffentlichkeit vor. Im November 2024 findet das Projekt schließlich seinen Abschluss in einer Ausstellung.

In the midst of the current energy crisis, how do we think about nuclear energy and the search for energy alternatives? Can we imagine energy futures not only without fossil fuel, but also beyond the nuclear? And how do we deal with high-level radioactive waste? In November 2023 the work group members and participating artists presented the preliminary results of their research at a Research Assembly. The project will culminate in an exhibition, which will open at nGbK in November 2024.

Gefördert im Programm Zero – Klimaneutrale Kunst- und Kulturprojekte der Kulturstiftung des Bundes. Gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

Funded by the Zero programme of the Kulturstiftung des Bundes (German Federal Culture Foundation). Funded by the Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (Federal Government Commissioner for Culture and the Media).

nGbK-Arbeitsgruppe / nGbK work group:
Katalin Erdödi, Marc Herbst, Julia Kurz,
Virág Major-Kremer, Vincent Schier

Seit 2018 werden jährlich zwei Stipendien an in Istanbul lebende Künstler_innen vergeben. Das bestehende Istanbul-Stipendium der Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt wurde zu einem echten Austausch erweitert, indem jährlich zwei Künstler_innen aus Istanbul von einer Jury ausgewählt und nach Berlin entsandt werden und umgekehrt. Damit sollen die Beziehungen zwischen den Partnerstädten Berlin und Istanbul und die Verbindungen zur türkischen Kunstszene weiter gestärkt werden. In der ersten Jahreshälfte 2024 ist Ece Eldek Istanbul-Stipendiatarin, die Besetzung des Stipendiums im zweiten Halbjahr wird noch bekanntgegeben.

Since 2018, two scholarships have been granted annually to artists who live in Istanbul. The existing Istanbul stipend of the Senate Department for Culture and Community was expanded to a true exchange, with a jury annually selecting two artists from Istanbul to be sent to Berlin and vice versa. The aim is to further enhance the relations between the partner cities of Berlin and Istanbul as well as the connections to the Turkish art scene. Ece Eldek will hold the Istanbul scholarship in the first half of 2024, the awardee for the second half of the year is yet to be announced.

Das Stipendium wird im Rahmen einer Kooperation zwischen der neuen Gesellschaft für bildende Kunst und dem ZK/U (2018 bis Mitte 2021), seit Juni 2021 mit dem Kunstraum Kreuzberg/Bethanien, in Berlin sowie dem DEPO in Istanbul ermöglicht.

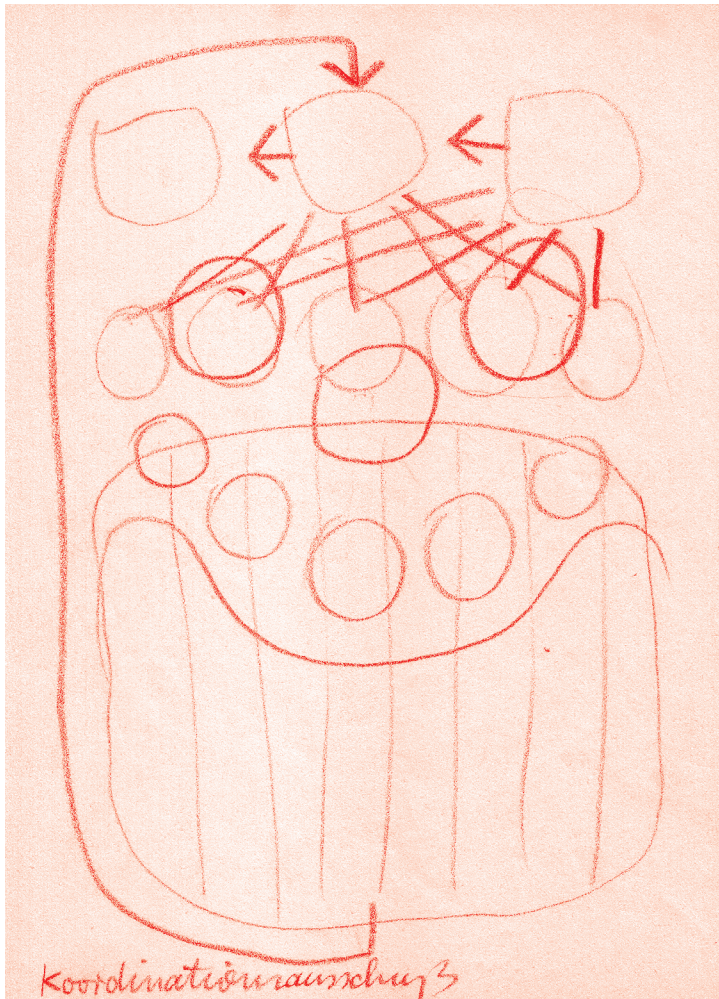
The scholarship takes place as part of a cooperation between the neue Gesellschaft für bildende Kunst and ZK/U (from 2018 to mid 2021), from June of 2021 on with Kunstraum Kreuzberg/Bethanien in Berlin, and DEPO in Istanbul.

Seit 2016 widmet sich die Vortrags- und Diskussionsreihe nGbK Lectures aktuellen künstlerischen und gesellschaftlichen Tendenzen, zuletzt unter anderem mit Hito Steyerl, Noa K. Ha, Margarita Tsomou, Ralf Michaels, *foundationClass* collective und Slavs and Tatars. Auch 2024 werden wieder internationale Expert_innen aus den Bereichen Kunst, Literatur und Vermittlung eingeladen, zu kulturpolitischen und ästhetischen Themen zu sprechen.

*Since 2016, the nGbK Lectures series has been dedicated to discussions on current artistic and social trends, most recently with Hito Steyerl, Noa K. Ha, Margarita Tsomou, Ralf Michaels, *foundationClass* collective, and Slavs and Tatars, among others. In 2024, international experts from the fields of art, literature and outreach will once again be invited to speak on aspects of culture, politics and aesthetics.*

Die 2024 im Verlag der nGbK erscheinenden Publikationen beschäftigen sich mit Themen wie kollektivem Kuratieren (House of Kal), kontextbasierter Kunstpraxis (They:Live), Klassen- und Migrationsfragen (Gastarbeiter 2.0, Municipal Kitchens); Formate reichen von der 60-seitigen Broschüre bis hin zum 300-seitigen Reader. Eine wechselnde Auswahl der bisher erschienenen, über 170 noch erhältlichen Bücher aus der Geschichte der nGbK ist am Standort Karl-Liebknecht-Straße einsehbar. Nach umfassender Arbeit am Publikationsarchiv ist dieses auch auf der neuen nGbK-Website zugänglich.

The nGbK publications of 2024 will deal with topics such as collective curating (House of Kal), context-based art practice (They:Live), class and migration issues (Gastarbeiter 2.0, Municipal Kitchens); formats range from 60-page brochures to 300-page readers. A changing selection of the more than 170 books from the history of the nGbK that have been published to date and are still available can be viewed at the Karl-Liebknecht-Straße location. After extensive work on the publication archive, the latter will be accessible on the new nGbK website.



Skizze zu den Strukturen der nGbK von Herbert Mondry und Gernot Bubenik, 1969
 Sketch of the structures of nGbK by Herbert Mondry and Gernot Bubenik, 1969

Mitglied werden

Becoming a member

- ✦ Einladungen zu allen Mitgliederversammlungen, um über Politik und Programm der nGbK zu diskutieren
 - ✦ die Möglichkeit der Umsetzung einer Projektidee in einer Arbeitsgruppe
 - ✦ Erwerb aller Publikationen der nGbK zum ermäßigten Mitgliedspreis
 - ✦ freier Eintritt zu den Ausstellungen anderer Kunstvereine, die der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Kunstvereine (ADKV) angeschlossen sind
-
- ✦ *invitations to the meetings where new projects of nGbK are introduced and discussed*
 - ✦ *the opportunity to realize a project idea in a work group*
 - ✦ *all nGbK publications at the reduced rate for members*
 - ✦ *free admission to the exhibitions of art societies which are members of the Association of German Art Societies (ADKV)*

Wenn Sie Mitglied werden wollen, rufen Sie uns bitte an oder schreiben Sie uns.

If you would like to become a member, please feel free to call us or write.

+ 49 (0)30 616513 0, office@ngbk.de



nGbK am Alex

Karl-Liebknecht-Straße 11/13
1. Etage (Zugang über Rolltreppe) /
1st floor (access via escalator)
10178 Berlin

Öffnungszeiten / *Opening hours:*
Di–So / *Tue–Sun* 12:00–18:00
Fr / *Fri* 12:00–20:00

Barrierefreier Zugang über Aufzug /
Barrier-free access via elevator
(Karl-Liebknecht-Straße 11, bei / *at* TEDi)

station urbaner kulturen / nGbK Hellersdorf

Auerbacher Ring 41
Eingang / *Entrance* Kastanienboulevard
12619 Berlin

Öffnungszeiten / *Opening hours:*
Do+Sa / *Thu+Sat* 15:00–19:00

www.ngbk.de

Gefördert durch /
Funded by



